

Frühjahr 2015 - 20 Jahre Förderverein der Verkehrs-Versuchsanlage Horstwalde e.V.

Im April 1995 wurde der gemeinnützige Förderverein der Verkehrs-Versuchsanlage Horstwalde e.V. gegründet. Zuvor hatte sich eine Gruppe aus Vertretern der Daimler-Chrysler Ludwigsfelde GmbH und vom Amt Baruth/Mark erfolgreich an einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) zu einer Machbarkeitsstudie für eine Verkehrs-Versuchsanlage (Förderkennzeichen TV 9121) beteiligt.

Die Gruppe kam überein, dass die weitere Verfolgung der Machbarkeitsstudie am besten durch einen Förderverein organisiert werden kann. Die Gründungsmitglieder vom Förderverein der Verkehrs-Versuchsanlage Horstwalde e.V. waren: Dr. Bernd Franke, Eckhard Rutz, Eberhard Damberg (Daimler-Chrysler Ludwigsfelde GmbH), Günther Lesch, Manfred Matties (Baruth/Mark), Hans-Wilhelm Baumann (als freier Mitarbeiter beim Amt Baruth/Mark planerisch tätig), und Gerhard Schlag sowie Gerhard Köhring von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM). Als Ort der Geschäftsstelle wurde das Mehrzweckgebäude am Fuß der Steigungsbahnen auf dem Freiversuchsgelände der BAM in Horstwalde gewählt. Nach einer weltweiten Evaluierung von 57 Testgeländen reifte die Idee, dass als Alleinstellungsmerkmale für die neue Verkehrs-Versuchsanlage eine von Automobilfirmen unabhängige privatwirtschaftliche Trägerschaft und die Verwendbarkeit zur Erforschung/Erprobung von Kraftfahrzeug-, Fahrbahn- und Verkehrsleittechnik notwendig sei. Dem entsprechend wurde ein komplexes Layout zur Errichtung einer „Fahrbahn-, Kraftfahrzeug- und Verkehrs-Versuchsanlage“ (FKVV) unter Einbezug der militär-technischen Versuchsanlagen aus dem Jahre 1938 entworfen. Zur Unterstützung der beiden Raumordnungsverfahren (1996-1998) wurde auch der Landkreis Teltow-Fläming Mitglied des Fördervereins. Die übrige Mitgliedschaft verteilt sich seit dem auf gut 30 Einzelmitglieder, einige Firmen und der Stadt Baruth/Mark.

Zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit und Pflege der historischen Prüfmodule, zur Unterstützung der Raumordnungsverfahren und planerischen Aufgaben wurde 1994 auf Initiative vom Amt Baruth/Mark eine erste sog. Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) eingesetzt. Ab dem Frühjahr 1996 wurde Dipl.-Ing (FH) Peter Scholz Leiter der Geschäftsstelle vom Förderverein und Koordinator des Gesamtprojekts. Die Bauinvestition sollte etwa 159 Millionen DM umfassen. Neu an dem Konzept FKVV war die Erprobung von allen Komponenten des Verkehrs, um diesen sicherer und wirtschaftlicher zu machen. So sollte z. B. der Hochgeschwindigkeitsring mit über 11 km Länge nicht nur Testfahrten selbst in Kurven mit bis zu 250 km/h querkräftfrei ermöglichen, sondern zusätzlich auf den Geradeausfahrbahnen einen kurzfristigen Wechsel der Fahrbahnoberflächen zu Forschungszwecken ermöglichen.

Im Jahr 2000 wurde der erste Nutzungsvertrag mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) unterzeichnet. Das war ein konsequenter und zukunftsweisender Schritt aus einem bisher planerisch wie auch auf Arbeitsebene vor Ort erfolgreichem Miteinander. So wurden die Unterlagen für das zweite Raumordnungsverfahren (ROV) des damals noch „Freiversuchsgelände“ genannten Geländes und für die FKVV gemeinsam eingereicht. Auch verbinden die BAM und den Förderverein von Anfang an Schnittmengen: Unterstützung in der Entwicklung von technisch sicheren Produkten und Anlagen für den Industriestandort Deutschland, gemeinsame Erhaltung eines für vertrauliche Forschungstätigkeit geeigneten Großgeländes und Entlastung des Bundes aus den Verpflichtungen des Eigentümers zum Erhalt bzw. zur denkmalgerechten Sanierung der historischen Prüfmodule. Diese Synergie ist auch heute nützlich, denn zu keiner Zeit war die BAM für die Prüfung/Zulassung von Kfz-Technik als solche zuständig, eine finanzielle Unterstützung der zur Kfz-Erprobung vorhandenen Prüfmodule aus dem Haushalt der BAM niemals möglich.

Unter Federführung der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH (SWFG) kam es im Jahr 2000 zu einer ersten Konzeptanpassung. Zusätzlich zu den Projektteilen der FKVV sollten Hallen, Fahrzeugboxen, Werkstätten und Servicegebäude mit einem Investitionsvolumen von etwa 40 Millionen DM integriert werden. Das nun „Kraftfahrzeug-Technologiezentrum Horstwalde“ (KTZ) genannte Projekt sollte räumlich nach Westen über die Verbindungsstraße Kummersdorf-Gut – Horstwalde hinweg bis auf die „Försterwiesen“ von Kummersdorf-Gut ausgedehnt werden, um auch höherwertige Forstabteilungen und die Dünenlandschaft auf der Horstwalder Seite besser zu schützen. Die Wirtschaftlichkeit und die Tragfähigkeit des Gesamtkonzeptes des KTZ wurden in zwei Studien der Düsseldorfer Unternehmensberatung Deloitte Consulting herausgearbeitet. Der Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg stellte nach einem Arbeitsbesuch Ende August 2000 in Horstwalde die prinzipielle Förderfähigkeit des künftigen KTZ fest. Da in der Folgezeit keine Investoren aus der Privatwirtschaft für das KTZ zu finden waren, kam es 2002 zur zweiten Konzeptanpassung. Die SWFG und die Mitgliederversammlung beschlossen die Vermarktung der vorhandenen Off-Road-Module in Verbindung mit einer neu zu schaffenden Fahrdynamikfläche, welche auch für Fahrertrainings, Traktionsuntersuchungen sowie für Tests und Zertifizierungen von Schutzsystemen genutzt werden sollte. Da die damals im EU-Gesetzgebungsverfahren befindliche Richtlinie 2003/59/EG über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Berufskraftfahrer bestimmter Fahrzeuge für den Güter- oder Personenkraftverkehr in ihrer nationalen Umsetzung nicht zwingend zertifizierte Prüfflächen und Anbieter vorsah, fand die Idee der Fahrdynamikfläche auf den Försterwiesen von Kummersdorf-Gut bei der Wirtschaft abermals keine Unterstützung. Seit dem konzentriert sich der Förderverein auf seine Kernkompetenz und vermarktet die vorhandenen Off-Road-Module zur

Fahrzeug- und Komponentenerprobung, zu Fahrzeugpräsentationen und zur Ausbildung zur sicheren Nutzung von Fahrzeugen im schweren Gelände. Im Jahr 2002 ging der langjährige Vorsitz des Fördervereins vom Landrat Teltow-Fläming Peer Giesecke auf seinen Stellvertreter Herrn Dipl.-Ing. Holger Lademann über.

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung 2004 trennte sich der Förderverein nach nahezu 10 Jahren von seinem alten Logo, dessen herausstechendes Merkmal der ursprünglich vorgesehene Hochgeschwindigkeitsring war. Das neue Logo besteht aus zwei Elementen. In Anlehnung der Horstwalde umgebenden waldreichen Landschaft, ist die dominierende Farbe Grün. Der Schriftzug "FKVV" steht für Fahrbahn-, Kraftfahrzeug- und Verkehrsversuchsanlage, die erste Projektbezeichnung aus dem Jahr 1994, welche nun nicht mehr ausgeschrieben wird. Die Abkürzung hatte sich jedoch in der Fachwelt ähnlich einem Markennamen fest etabliert, so dass diese Bestand haben sollte und seit 2002 auch die Internet-Adresse mit www.fkvv.de markiert. Das rote Bogensegment im Quadrat soll den Bezug zu Grenzbereichen, wie z. B. auf Drehzahlmessern und anderen Anzeigeinstrumenten darstellen und von nun ab den Charakter einer Testanlage für Forschung und Entwicklung (F&E) unterstreichen.

Seit 2007 sind große Teile der historischen Prüfmodule beim Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BDLAM) als militär-technisches Denkmal gelistet. Spätestens dann wurde die Synergie von BAM und FKVV auf dem inzwischen zum BAM Testgelände Technische Sicherheit (TTS) ausgebauten Standort besonders wichtig. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit BAM-FKVV fand 2007 mit der gemeinsamen Ausgestaltung des „BAM-Info-Tages“ und 2009 mit dem Tag der offenen Tür der BAM ihre vorläufigen Höhepunkte. Bis dahin hatte der Förderverein gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft 1997, 1998 und 1999 unter den Titel „Off-Road Horstwalde“ eigene Tage der offenen Tür zur Information über das Projekt und das Gelände veranstaltet.

Ein zweiter wichtiger Partner vor Ort ist der Bundesforstbetrieb Havel-Oder-Spree mit seinem Forstrevier Horstwalde, denn die auf 550 ha verteilten Prüfmodule und die gut 8 km Forstwege dazwischen werden durch den Bundesforstbetrieb bewirtschaftet. Deshalb ist es dem Vorstand des Fördervereins wichtig, dass das seit 2008 jeweils im Advent vom Bundesforstbetrieb veranstaltete Weihnachtsbaum-Schlagen mit eigenen Kräften, Technik und gemeinsam mit Partnern aus der Region logistisch unterstützt wird.

Im Jahr 2008 wechselte auch die Leitung der Geschäftsstelle vom Förderverein. Der bisherige Leiter Dipl.-Ing. (FH) Peter Scholz übergab den Staffelstab am 28. März 2008 an Dipl.-Ing. (FH) Alexander Bier. Nach mehr als 12 Jahren, mit mehr als 100 zum Teil sehr großen

Veranstaltungen hatte Herr Scholz maßgeblich Anteil am Erfolg der FKVV in ihrer jetzigen Ausprägung und an der Bekanntheit der Anlage und ging in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Januar 2012 ging das BAM Testgelände Technische Sicherheit aus dem Ressortvermögen des BMWi in das des BMF über. Die Verwaltung liegt nun bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), die BAM wurde Mieter und der Förderverein Untermieter bei der BAM. Das Jahr 2012 setzte mit „75 Jahre Verkehrs-Versuchsanlage Horstwalde“ einen weiteren wichtigen Termin, denn der Ursprung der Anlage geht auf das Jahr 1938 zurück. Aus diesem Anlass lud der Förderverein im September 2012 wieder zu einem eigenen Tag der offenen Tür, genannt „Allradfest“ ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde durch den Förderverein auch eine Dokumentation "Das Erprobungsgelände Horstwalde 1950-1990" der Öffentlichkeit vorgestellt.

Während bis etwa zur Jahrtausendwende die Winterzeit auf der Verkehrs-Versuchsanlage auch Ruhezeit bedeutete, ist seit dem die Nachfrage auch in den Wintermonaten nicht mehr abgerissen. Das laufende Kalenderjahr 2015 wurde in der letzten Märzdekade gleich mit einer Großveranstaltung eingeleitet. Mercedes-Benz Special Trucks lud weltweit Vertriebspartner, Aufbauhersteller und Fachjournalisten zur Präsentation der neuen Generation hochgeländegängiger Unimog U 4023 und U 5023 nach Horstwalde ein.

Der Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins der Verkehrs-Versuchsanlage Horstwalde e.V. können mit Stolz auf 20 Jahre erfolgreiche und unfallfreie Tätigkeit zurückschauen. Aus diesem Anlass möchten wir uns insbesondere beim ehemaligen Landrat Peer Giesecke und bei Landrätin Kornelia Wehlan, beim ehemaligen Geschäftsführer der SWFG Herbert Vogler, beim ehemaligen Präsidenten der BAM Prof. Dr. Manfred Hennecke, bei Dr. Bernd Franke Mercedes Ludwigsfelde und beim Bundesforstbetrieb Havel-Oder-Spree für die Unterstützung und freundliche Zusammenarbeit bedanken. Unser Dank gilt auch den Ämtern der Stadt Baruth, der Gemeinde Am Mellensee und unseren zum Teil langjährigen Kunden für die angenehme Zusammenarbeit. Auch gilt der Dank dem langjährigen Vorarbeiter Herrn Heinz Klaus für seine treue und sehr engagierte Mitarbeit für den Förderverein sowie allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern die an diesem Abriss zur Vereinsgeschichte als Zeitzeugen mitgewirkt haben.

K. Urban